

Donnerstag, 12. Mai 2016, 20 Uhr
Alte Amtmannei

„Unter südlicher Sonne“ Duo Saxtastisch

Sie ist wieder im Lande: Christiane Ast. Zusammen mit ihrem ehemaligen Kollegen Ulrich Petermann (Saxofon) ist die Pianistin nun als „Duo Saxtastisch“ zu hören.

Zehn Jahre - bis 2001 - leitete die Pianistin und Instrumentalpädagogin die Musikschule Nottuln. Bis sie der Namibia-Virus packte. Ihre Schwester war bereits 1985 mit ihrer Familie dorthin ausgewandert und "ich gab dort mein erstes großes öffentliches Klavierkonzert, mit meinem Examensprogramm", beschreibt die Musikerin eine ihrer beeindrucktesten Erinnerungen. Heute lebt sie in Swakopmund, einem sehr musischen Städtchen in Namibia. „Es wird auch gerne als südlichstes Nordseebad betitelt“, so die 57-Jährige gebürtige Rheinländerin.



Ihre guten Kontakte nach Namibia ermöglichten der 40-köpfigen Musikschul-Bigband - "und die waren richtig, richtig gut" - 2001 sogar einen Aufenthalt auf dem schwarzen Kontinent. Ein Jahr zuvor war der Jugendchor aus Swakopmund in Nottuln zu Gast. „Das wunderbare an meinem Beruf ist, dass ich ihn überall ausüben kann“, erklärt die Musikerin. In ihrer neuen Heimat unterrichtet sie ebenfalls und spielt in verschiedenen Bands, zu denen auch das Frauen-Saxophon-Trio „Feminale“ gehört. In Deutschland sei alles sehr fachspezifisch ausgelegt, dort aber müsse eine Musikerin die komplette Bandbreite bedienen können, "Chor, Orchester, Bigband, eben alles". Zwischendurch aber kommt sie immer mal wieder nach Deutschland zurück, um Freunde und Verwandte zu besuchen. Und nicht zuletzt, weil ihre Tochter Noemi mittlerweile hier studiert. Versteht sich fast von selbst, dass diese Aufenthalte gerne auch mit Gastspielen verknüpft werden.

Die kurzfristige Anfrage nach Auftrittsmöglichkeiten erreichte den „Kunst & Kultur Nottuln“ vor wenigen Wochen. „Solche Nachfragen unterstützen wir natürlich immer sehr gerne“, gibt Ulla Wolanewitz, 2. Vorsitzende des Vereins, zu verstehen.

Zu hören gibt es:

Virtuose Freischütz-Fantasien, sonnendurchflutete „Bilder aus der Provence“ und argentinische Tangoklänge sowie griechische Folklore und ungarischen Czardas.

Der Eintritt ist frei.

Spenden sind gern gesehen.